Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 2

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gall hat unter den vielen Modedamen, deren Bildnisse uns noch nach 3000 Jahren erhalten sind, eine mit einem ganz ausgesprochenen Bubikopf entdeckt; es ist dies eine Frau Takushet, die in Bubastis 945 v. Chr. lebte. Weigall nennt sie eine typische Schönheit ihrer Tage und führt eine große Anzahl von Beispielen an, in denen die alte Aegypterin sehr ähnlich angezogen erscheint wie die Dame von heute. Das Schönheitsideal hat sich im Pharaonenreiche durch die Jahrtausende wenig geändert. Es war eine ausgesprochene Mode für schlanke Frauen. Ihre Gewänder waren ganz auf diese Figur zugeschnitten; es waren ganz enganliegende Futterale, die ebenfalls mit unserer heutigen Mode übereinstimmen. Nur in einem Punkt darf sich die Modedame von heute die ägyptische Schöne nicht zum Vorbild nehmen, das ist die Fußbekleidung. Die Aegypterin legte nicht auf einen kleinen Fuß Wert; ihre Füße waren groß und eckig, aber sie hatten dafür eine natürliche Ebenmäßigkeit, die die moderne Frau vielfach vermissen lassen würde, wenn sie es wagen wollte, sich ohne Schuh zu zeigen.

Der Wirkungsgrad von elektrischen Wärmeapparaten. Aus den Versuchen der verschiedenen Firmen, welche elektrisch geheizte Wärmeapparate herstellen, geht hervor, daß in wärmetechnischer Hinsicht die vollständig geschlossenen Apparate mit Innenheizung die vollkommenste Ausführungsform darstellen.

Dabei hat sich gezeigt, daß die Isolation der Apparate einen erheblichen Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit ausübt. Am besten hat sich eine Isolierung aus Seidenabfällen bewährt, insbesondere wenn sie recht locker eingebaut worden ist, sodaß Zwischenräume bestehen, in welchen sich die eingeschlossene Luft wohl erwärmen kann, jedoch an der Zirkulation gehindert ist. Eine dichte Packung hat sich als schädlich erwiesen und es hat sich gezeigt, daß selbst geringe Fehler in der Isolation die Wirtschaftlichkeit merkbar beeinträchtigen können.

Bei geschickter Konstruktion erreichen große Apparate einen Wirkungsgrad von 94%, d. h. es ist mit ihnen möglich, durch eine Kilowattstunde rund 225 kg-Kalorien zu erzeugen. C. J. C.

Vereins-Nachrichten

Vortrag (mit Demonstration)

über

„Neuere mikroskopische Prüfungsmethoden für Textilfasern, mit besonderer Berücksichtigung von Seide und Kunstseide“,

von

Herrn Prof. Dr. J. Jovanovits, Direktor der Schweizer. Versuchsanstalt für Textilindustrie, St. Gallen.

Samstag, 21. Februar a. c., nachmittags 4—6 Uhr, im Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums, beim Landesmuseum Zürich.

Sowohl Referent wie Thema versprechen einen äußerst interessanten und instruktiven Vortrag, den anzuhören zu seinem eigenen Vorteil sich jedes Mitglied sollte entschließen können.

Weil öffentlich (für Mitglieder gratis) unbedingt Mitgliederausweis mitbringen.

Der Vorstand.

Verdankung.

Von einem „ungenannt-sein-wollenden“ jüngern Vereinsmitgliede ist bei Anlaß des Jahreswechsels einem Mitgliede des Vorstandes für Bildungszwecke des Vereins der Betrag von **Fr. 350.—** überwiesen worden. Es ist daher dem Vorstande eine sehr angenehme Pflicht, an dieser Stelle dem hochherzigen, edlen Spender für sich und den Verein den verbindlichsten Dank auszusprechen. Der Vorstand wird sich durch dieses Zeichen der Aufmunterung in der Innehaltung der bisher verfolgten Richtlinien in der Vereinsleitung bestärkt fühlen und sich noch mit mehr Freude an die nächsten Aufgaben heranmachen. Wenn nur alle Mitglieder von dem gleichen Geiste beseelt wären wie dieser Spender. Es brauchte nicht einmal von allen eine materielle Unterstützung zu sein, sondern nur der gute Wille zum Helfen und Zusammenhalten, sei es durch Besuch unserer Versammlungen und Veranstaltungen oder durch Zuführung neuer Mitglieder und Abonnenten. Dem unbekannten Spender nochmals besten Dank.

Der Vorstand.

Summarischer Bericht über die Verhandlungen des Vorstandes am 14. Januar a. c. Zweifellos dürfte es unsere Mitglieder interessieren, daß uns in wohlwollender Weise drei bedeutende Geldbeträge zur Verwendung für Unterrichtszwecke zugewiesen wurden. Der Vorstand glaubt mit den Mitgliedern einig zu gehen, wenn auch an dieser Stelle den verehrten Gönnern für diese tatkräftige Unterstützung, sowie für die anerkennenswerte Gesinnung der gebührende verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Da die Zeit zur Abhaltung einer Generalversammlung nähert rückt, liegen noch verschiedene besondere Geschäfte vor, die für die Vorstandsmitglieder noch etliche Arbeiten bedingen. Als Versammlungstag wird provisorisch der 18. April genannt.

Zu dieser Veranstaltung hofft der Vorstand auf einen großen Aufmarsch, umsomehr, da in seinem Rahmen dieses Jahr Amtswechsel nicht zu vermeiden sind.

Zu dem bereits angekündeten Vortrag über „Die Kunstseide“, gehalten am 31. Januar von Herrn Prof. Dr. H. E. Fierz, gesellt sich in unser Jahresprogramm eine weitere solche Veranstaltung zu deren Führung Herr Prof. Dr. Jovanovits gewonnen werden konnte. Hiezu ist der 21. Februar vorgesehen worden.

Durch abgeschlossene Lebensversicherungen unserer Mitglieder mit der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich sind dem Verein auch diverse Beträge zugeschrieben worden.

Die 54 Teilnehmer der gegenwärtig stattfindenden Unterrichtskurse, sowie fünf weitere Neumitglieder wurden in unsere Gesellschaft aufgenommen. Diesen Aufnahmen stellen sich sechs Austritte gegenüber. E. Z.

Offene Stellen:

Stoffkontrolleur bei Schweizerfirma in Frankreich. Zuverlässigem, gewissenhaftem jungem Manne bietet sich gutbezahlte Lebensstellung bei befriedigenden Leistungen.

Ferggstuben-Angestellter nach St. Etienne. Für jüngern, ehemaligen Seidenwebschüler bei guten Leistungen aussichtsreiche Stellung.

Stellen-Gesuche.

Junger, strebsamer Mann, Absolvent der Unterrichtskurse des Vereins, mit siebenjähriger Praxis auf Ferggstube, sucht Stelle ins Ausland.

Webereifachmann, Schweizer, mit vieljähriger Erfahrung als Seidenweberei-Leiter, sucht Stellung als Betriebsleiter oder Obermeister. Beste Referenzen und Zeugnisse.

Tüchtiger Fachmann, Schweizer, theoretisch gebildet, mit langjähriger Praxis und gründlicher Erfahrung in allen Arbeiten der Seidenstoffweberei, sucht Stelle als Disponent. Beste Zeugnisse und Referenzen.

Monatszusammenkunft. Die Februar-Zusammenkunft findet am 9. ds. wie gewohnt im „Strohhof“ statt. Zur ersten Zusammenkunft in diesem Jahre hatten sich wieder etwa 20 Mitglieder eingefunden. Dabei konnte erstmals die Beobachtung gemacht werden, daß das schweizerische Nationalspiel, welches unser nationale Dichter, Meinrad Lienert, so humorvoll beschrieb, auch im „Verein Ehemaliger“ seine Anhänger hat.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

Diastafor
zur Entappretierung, Entschlichtung und Entgummierung
bewährt sich auch hervorragend zur Bereitung aller Schlichten, Druckverdickungen, Appreturmassen aus Kartoffelmehl. Rezepte kostenlos.
Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!
Dr. A. Wander A.-G.
BERN
Alleinverkauf f. d. Schweiz:
Alfred Hindermann
Zürich 1
Postfach Hauptbahnhof